



**Der Mensch würdige all das, was sich in seinem
Leben ergibt, was er erfährt und erlebt**

von 'Billy' Eduard Albert Meier
24. Januar 2016

Alles, was sich im Leben des Menschen ergibt, was er erfährt und erlebt, ergibt sich niemals umsonst, denn grundsätzlich gilt immer das Gesetz der Kausalität resp. von Ursache und Wirkung, folglich alles und jedes daraus Entstehende und Hervorgehende einen bestimmten Sinn und Zweck hat und im Resultat resp. in der Wirkung zu finden ist. Und das ist so, auch wenn er das nicht sogleich, sondern erst Stunden, Wochen, Monate oder nicht selten erst Jahre später erkennt und verstehen kann. So war es in bezug auf sein ganzes bisheriges Leben, und so wird es auch in seinem gesamten zukünftigen Leben noch sein.

Wenn der Mensch die Natur und deren Fauna und Flora sowie die Gestirne am Himmel und auch das ganze Universum mit seinen Myriaden Verschiedenheiten betrachtet, die alle einen bestimmten Sinn und Zweck aufweisen, dann erkennt er, dass es nirgendwo, so also auch nicht im Leben, und zwar auch nicht in seinem, etwas Sinnloses gibt und dass also alles seinen Sinn und Zweck und damit auch seine Wirkung und sein Resultat hat. So ergibt sich auch darin ein Sinn und Zweck, wenn er eine schmerzliche Erfahrung macht und ein entsprechendes Erleben derselben daraus hervorgeht. Das Ganze hat unausweichlich eine bestimmte Ursache, die auch wieder zu einer folgerichtigen Wirkung und also zu einem dementsprechenden Resultat führt. Durch logische und also durch intentional-folgerichtige Gedanken – wenn er dazu fähig ist – vermag er infolge der ihm bekannten Ursache die Wahrscheinlichkeit der Wirkung zu ergründen, sei es in Form eines bestimmten Prozentwertes oder als effectives Wirklichkeitsresultat. Und wenn der Mensch zu dieser Gedankenarbeit fähig ist oder sich mindestens auch nur in gutem Mass darum bemüht, dann kann

**Man Should Appreciate Everything that
Happens in his Life, Everything he
Experiences and the Living of it**

by 'Billy' Eduard Albert Meier
January 24th 2016

Everything that happens in a person's life, everything they experience and the living of it, never happens in vain, because basically, the law of causality or cause and effect always applies, and consequently everything and every coming into being and arising out of it has a distinct meaning and purpose and can be found in the result or in the effect. And this is the case even if he is not able to recognise and understand this immediately, but only hours, weeks, months or, not infrequently, years later. This was the case with regard to his entire life so far, and it will also be the case with regard to his entire future life.

When a person observes and considers nature, its flora and fauna, the stars in the sky and the whole universe with its myriad diversities, all of which reveal a distinct meaning and purpose, then he recognises that there is nothing senseless anywhere, including in life, and not even in his own, and that everything has its meaning and purpose and thus also its effect and result. So there is also sense and purpose in making a painful experience and in the corresponding living of it. The whole has inevitably a certain cause, which also leads again to a consistent effect and thus to a corresponding result. Through logical and thus through intentionally consistent thoughts – if he is capable of this – he is able to fathom the probability of the effect as a result of the cause known to him, be it in the form of a certain percentage or as an effective reality result. And if a person has the capability for this mental work, or at least makes a good effort to do so, then he can help himself a great deal and gain much for his life-shaping and life-conduct. When striving to contemplate causes and effects, he must honour all that arises as cognitions and results. He must also honour



er sich damit sehr viel helfen und viel für seine Lebensgestaltung und Lebensführung gewinnen. Wenn er sich um das Beschauen von Ursachen und Wirkungen bemüht, dann muss er all das würdigen, was sich als Erkenntnisse und Resultate ergibt. Auch muss er alles würdigen, was er durch seine Beschauungen in bezug auf irgendwelche Dinge hinsichtlich Ursachen und Wirkungen erfährt, wenn er über diese Faktoren nachdenkt und dann auch einiges erfährt und erlebt. Durch solche Beschauungen, die sich aus Betrachtungen von Ursachen, deren Werdegängen und Wirkungen ergeben, vermag der Mensch Botschaften zu erkennen, durch die er, wenn er sie beherzigt, viele Dinge wie Ärger, Böses, Disharmonie, Freudlosigkeit, Nachteiliges, Negatives, Niedergeschlagenheit, Nutzloses, Schlechtes und Übles usw. vermeiden und viele Probleme und Gram, Groll, Schaden, Schmerz, Sorgen, Trauer, Unfreiheit, Unglücklichkeit, Unzufriedenheit, Wut und Zorn vermeiden kann. Solche Botschaften und Erfahrungen und deren Erleben können jedoch auch guter und positiver Natur sein, folglich er mancherlei und sehr viel Nutzen daraus gewinnen kann, wobei er sich aber in jedem Fall – im Negativen wie im Positiven – bewusst sein muss, dass er den jeweiligen Unwert oder Wert jedoch erst nach einiger Zeit wahrnehmen, realisieren und verstehen kann, und zwar je nach Fall und Sache sowie deren Schwere und Schwierigkeit erst nach Stunden, Tagen, Wochen oder gar erst nach Monaten oder Jahren. Das Gute und Positive geschieht aber nur, wenn der Mensch nicht herumwütet und sich nicht mit bösen, ungunen und negativen Gedanken und Gefühle belastet, sei es in bezug auf das Leben, sein Schicksal oder sich selbst, oder hinsichtlich der Mitmenschen, die er weder meiden noch beschimpfen darf usw. So lange, wie er also seine Gedanken-Gefühlswelt unter positiver Kontrolle hat und er mit sich selbst sowie mit seiner Umwelt und den Mitmenschen nicht queruliert, wird er den Sinn dessen erkennen und verstehen, was in mehr oder weniger kleinen oder grossen zeitlichen Abständen aus Botschaften, Erfahrungen und Erlebtem auf ihn zukommt. Das Leben selbst sagt

everything he experiences in his contemplation of any things in regard to causes and effects, when he reflects on these factors and then also experiences and the living of it. Through such contemplations, which arise from observing and considering causes, their developmental processes and effects, human beings are able to recognise messages, which, if he takes them to heart, can help him to avoid many things such as trouble, evil, disharmony, joylessness, disadvantageous, negative, low, useless, bad and evil things, etc. and avoid many problems and afflictions, such as affliction, resentment, harm, pain, worry, sorrow, unhappiness, dissatisfaction, rage and anger. Such messages and experiences and the living of it can also be of a good and positive nature, and consequently one can gain many benefits from them, but in either case – negative as well as positive – he must be conscious of the fact that he can only perceive, realise and understand the respective unvalue or value after some time, and depending on the case and the matter as well as their severity and difficulty, only after hours, days, weeks or even months or years. However, goodness and positive things only happen when human beings do not rage around and do not burden themselves with evil, bad and negative thoughts and feelings, whether in relation to life, their destiny or themselves, or with regard to their fellow human beings, whom they must neither avoid nor revile, etc. As long as he has his thought- and feeling-world under positive control and does not quarrel with himself, his environment and fellow human beings, he will recognise and understand the meaning of what comes to him in more or less small or large time intervals from messages, experiences and what he has lived through. Life itself tells the human being that he should be glad, free, happy and contented, and direct no accusations against life, and therefore no anger against himself, against life and existence, and therefore not fall prey to jealousy, egoism, ego-addiction, any kind of hatred, or despair. But in order to understand the 'why it's not allowed to be',



dem Menschen, dass er froh, frei, glücklich und zufrieden sein und keine Anklagen gegen das Leben und daher auch keine Wut gegen sich, das Dasein und das Leben richten und damit auch nicht der Eifersucht, dem Egoismus, der Eigensucht, irgendwelchem Hass, nicht in Rage oder der Verzweiflung verfallen soll. Doch um das Warum-es-nicht-sein-Darf, das muss er nun verstehen lernen, indem er alles würdigt, was sich in seinem Leben ergibt, was er erfährt und erlebt.

Wenn der Mensch irgendeine Krankheit, einen Schaden, Unfall oder leidvollen Verlust erleidet, dann ist das selbstverständlich kein Anlass zur eitlen Freude und um froh, glücklich, himmelhochjauchzend und zufrieden zu sein. Doch auch das ist niemals ein effektiver Grund, um unkontrolliert den Kopf hängen zu lassen, sich niedergeschlagen oder wütend über das eigene Schicksal, die „Ungerechtigkeit,“ und „Sinnlosigkeit,“ des Lebens zu beschweren. Es ist aber auch kein Grund, deswegen den Mitmenschen und dem ganzen Umfeld harsch und missmutig zu begegnen und gar ränzig zu sein, um dadurch dem persönlichen Unglücklich- und Unzufriedensein, wie auch der eigenen Friedlosigkeit und dem persönlichen Drang nach Wut erleichternde Luft zu verschaffen. Das Ganze des Leides und Schadens sowie Verlustes, und zwar ganz gleich welcher Art, darf nicht als Sinnlosigkeit im Leben erachtet werden, denn alles beruht auf einer bestimmten Ursache, die ergründet und realisiert werden muss, um dem Ganzen einen Sinn zu geben, der in der Regel in der Erkenntnis gründet, dass selbst die Ursache für das Leiden, den Schaden und Verlust geschaffen wurde, also niemand anderes als der betreffende Mensch selbst, wie auch nicht das Leben oder ein äusseres Schicksal die Schuld daran trägt. Nur in wenigen Fällen trifft es ausserhalb der Regel zu, dass andere Menschen, das Umfeld oder ein äusseres Schicksal für sein Leiden und seinen Verlust verantwortlich sind, wie z.B., wenn ein ihm lieber Mensch aus dem Leben gerissen wird und er dadurch in Leid und Schmerz verfällt. Ansonsten jedoch ist es so, dass

he must now learn to appreciate everything that arises in his life, everything he experiences and the things he encounters.

If a human being suffers any kind of illness, harm, accident or painful loss, then of course this is no reason for vain joy and to be glad, happy, sky-high and satisfied. But that is never an effective reason to let your head hang down uncontrollably, to be glum/ly [in a depressed...], or to angrily complain about your own destiny, the 'unfairness' and 'meaninglessness' of life. But it is also no reason to treat fellow human beings and the whole environment harshly and morosely, and even to be rancid, in order to give vent to one's personal unhappiness and dissatisfaction, as well as one's own peacelessness and personal compulsion to anger. The whole of affliction (psychical-moral, negative state) and harm, as well as loss, regardless of form, must not be considered meaningless in life, because everything rests on a distinct cause, which must be fathomed and realised in order to give the whole a meaning, which is usually based on the realisation that the cause of the affliction, harm and loss was created by oneself, and thus was caused by no one else but the person concerned, and that neither life nor an external fate is to blame. Only in a few cases does the rule apply that other people, the environment or an external fate are responsible for one's suffering and loss, such as when a person dear to him is torn out of life and he falls into suffering and pain as a result. Otherwise, however, it is the case that when a person falls into suffering and pain and suffers harm, he himself is to blame for it, and consequently he also forges his own destiny, and that is to say, he is the architect of his



wenn der Mensch in Leid und Schmerz verfällt und Schaden erleidet, er selbst daran die Schuld trägt, folglich er auch sein eigenes Schicksal schmiedet, und zwar frei nach dem Sprichwort: Des Menschen Schicksal schmiedet er selbst; oder: Des eigenen Schicksals Schmied ist der Mensch selbst.

Wenn der Mensch Ja zu dem sagt und es auch gut, positiv und richtig angeht und auswertet, was ihm in seinem Leben geschieht, gemäss dem, was ihm das Leben selbst bietet und was er diesbezüglich selbst beiträgt, wie er es eben gestaltet und nutzt, dann ist dies ein Akt seiner Vernunft und seines Verstandes. Er kniet nicht in Demut vor dem Leben nieder, sondern nimmt es selbst in seine Hände und formt es willentlich in der Art nach dem Besten, Guten und Positiven, wie er es in bewusster verstandesvernunftmässiger Weise haben will, um in sich frei, friedlich, glücklich und zufrieden zu sein. In dieser Weise folgt er seiner klaren Gewissheit in bezug auf die absolute Wirksamkeit der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeit und ist gegenüber sich selbst – auch gegenüber allen Menschen und der ganzen Umwelt – stets fair und gerecht. Er lebt in dieser Gewissheit niemals in der Ungerechtigkeit und Versklavung von Demut und Niedergedrücktheit, wie auch nicht in einem ihn zwingenden Glauben zu irgendeiner imaginären Macht über ihm, sondern in Anerkennung der Wirklichkeit und Wahrheit des wirklichen Lebens, die ihm sagt, dass mit und bei ihm – wie auch in der Welt – alles so geschieht, wie er es als Ursache erschafft. So entstehen gesamthaft alle Wirkungen immer aus dem, was vorher geschah und die Ursache für die Wirkung bildete. Die Kausalität resp. das Gesetz von Ursache und Wirkung lehrt, dass jede einmal gesetzte resp. erschaffene Ursache unweigerlich und zwangsläufig eine bestimmte aus der Ursache hervorgehende Wirkung bringt. So kann der Mensch verstehen, dass das, was ihm heute geschieht, auf den Hintergründen und Zusammenhängen dessen beruht und ihm offenbaren, was er vorher, gestern, vorgestern, vor Wochen, Monaten oder Jahren getan und als

own destiny; or: a human being is the architect of his own destiny.

If a human being says yes to this and also approaches and evaluates what happens to him in his life in a good, positive and right way, according to what life itself offers him and what he contributes to it himself, how he shapes and uses it, then this is an act of his reason and intellect. He does not kneel down in submissiveness before life, but takes it into his own hands and deliberately moulds it in the form, the best, the good and the positive, as he wants it in a conscious, reasonable and rational way, in order to be free, peaceful, happy and content within himself. In this way, he follows his clear certainty with regard to the absolute effectiveness of the creative-natural law-principles and is always fair and just towards himself, towards all people and towards the whole of the environment. In this certainty, he never lives in the unfairness and slavery of submissiveness and depression, nor in a compelling faith in some imaginary might above him, but in the recognition of the reality and truth of real life, which tells him that everything that happens to and with him – as well as in the world – happens as he, as the cause, creates it. Thus, all effects always come into being from what happened before and formed the cause for the effect. Causality, or the law of cause and effect, teaches that every cause that has been set or created inevitably and inevitably brings about a certain effect that arises from the cause. Thus, it is possible for a human being to understand that what happens to him today is based on the background and connections of what he has done before, yesterday, the day before yesterday, weeks, months or years ago, and what he has set into the world as a cause, and that the effect now arises causally from it.



Ursache in die Welt gesetzt hat, folglich sich nun kausal die Wirkung ergibt.

In der freien Natur und deren Fauna und Flora sowie auf dem Planeten Erde überhaupt gibt es niemals zu einem Geschehen ein Nein, wie auch keine Reklamation, dass etwas unfair oder ungerecht sei. Dies ist allein dem bewusst denkenden Menschen vorbehalten, weil er allein die gedanken-gefühls-bewusstseinsmässige Fähigkeit und Freiheit hat, willentlich und bewusst zu etwas ein Ja oder Nein zu sagen und eine Entscheidung zu treffen, die er auch durchführen kann. Also hat der Mensch, und damit jeder, einen freien Willen und die Kraft, eigene Kreationen zu schaffen, seien es Bauten, Bücher, Malereien, Skulpturen usw., wie aber auch eigene Gedanken und Gefühle usw. Dieser freie Wille, mit dem er über sich und seine Persönlichkeit, seine Moral und seinen Charakter, seine persönlich-individuelle Haltung und seine Verhaltensweisen selbst bestimmen kann, ist ein unschätzbar grosses Geschenk der schöpferischen Natur, das er bewusst nutzen und einsetzen muss, um alles für sein Glückseligkeit und seine Zufriedenheit zu tun. Nachdem er mit seinen negativen, schlechten und unguuten Gedanken und Gefühlen sowie mit seinem Bewusstsein lange Jahre in unergründliche Tiefen abgetaucht und unfrei, unfroh, unglücklich und unzufrieden war, ist es nun an der Zeit, dass der Mensch aus diesen Tiefen wieder auftaucht und beginnt, seine Gedanken und Gefühle und sein Bewusstsein bewusst zu nutzen und zu kontrollieren und ein wahrer, freier, glücklicher und zufriedener Mensch zu werden. Also wandle er sich aus seinem Opferdasein hinaus, in das er sich selbst manövriert hat, denn er ist als freier Mensch sein eigener Herr und Meister und vermag sich selbstbestimmend und verantwortungsbewusst seinem Leben zuzuwenden und es fortan in vollen Zügen sowie in innerer Freiheit und Freude wie auch in Harmonie, Glückseligkeit und Zufriedenheit zu geniessen. Der Mensch muss ein Ja zum Leben und zu dem sagen, was jetzt und morgen sowie in Zukunft ist, und er muss die Tür öffnen für die Veränderungen zum Besten, Guten und Positiven

In nature and its flora and fauna, as well as on planet Earth in general, there is never a 'no' to an occurrence, nor is there any complaint that something is unfair or unjust. This is reserved solely for the consciously thinking human being, because only he has the capability and freedom in terms of thought, feeling and consciousness to consciously and deliberately say 'yes' or 'no' to something and to make a decision that he can also carry out. Thus, human beings, and therefore everyone, has free will and the power to create their own works, be they buildings, books, paintings, sculptures, etc., or their own thoughts and feelings, etc. This free will, with which he can set the line for himself and his personality, his morals and his character, his personal and individual attitude and his behaviour, is an inestimably great gift of the creative nature, which he must consciously use and apply to do everything for his happiness and satisfaction. After he has bad and unkind thoughts and feelings, as well as with his consciousness, for many years into unfathomable deepness and was unfree, unhappy, unlucky and unsatisfied, it is now time for the human being to emerge from these deepness again and to start to consciously use and control his thoughts and feelings and his consciousness and to become a true, free, lucky and satisfied human being. So he should change his role of a victim, into which he has manoeuvred himself, because as a free human being he is his own master and master and is able to turn to his life in a self-determined and responsible manner and henceforth enjoy it to the full as well as in inner freedom and joy as well as in harmony, happiness and satisfaction. Human beings must say 'Yes' to life and to what is now and tomorrow and in the future, and they must open the door to changes for the best, for the good and for the positive in their new lives. They must not disapprove of the goods and the positive in their new lives, but must always



für sein neues Leben. Er darf dabei nicht Gutes und Positives des neuen Lebens ablehnen, sondern muss immer danach greifen und das Beste daraus machen. Er darf dabei nichts ablehnen, denn sonst bleibt es bestehen und kommt immer und immer wieder, eben bis zu jenem Zeitpunkt, da er es ergreift und in richtiger Art und Weise zu seinen eigenen Gunsten verarbeitet. Und wenn er sich nun öffnet und zum Leben ein erhobenes Ja sagt, dann öffnet er Tür und Tor zum Fluss aller Dinge, die sein Leben mit innerer Freiheit und Harmonie, mit Frieden und Freude, Liebe, Glücklichkeit und Zufriedenheit erfüllen. Er darf Tür und Tor dazu nicht weiter blockieren, sondern sie wirklich öffnen und den Segen aller schöpferisch-natürlichen Existenz in sich hineinlassen, damit er aus dem Teufelskreis seiner eigenen Ablehnung, Drangsalierung, Missachtung und Verurteilung endlich herauskommt ins strahlende Licht seiner selbst und seiner wahren Grösse. Dazu ist es nur notwendig, dass er sich diese grundlegenden Gedanken und die daraus hervorgehenden Gefühle einvernimmt, realisiert, sie in sich wirken lässt und zu seinem persönlichen moralischen Alltagsverhalten macht.

*Grosses tun
Nur wenn du in deinem
Leben aller Wahrheit ins
Auge blickst und Mut fasst,
kannst du dir selbst helfen,
etwas Grosses im Leben
erreichen, etwas leisten,
dich selbst werden und
dich verwirklichen.*

reach out for them and make the best of them. He must not disapprove of anything, because otherwise it will remain present and keep coming back over and over again, until such time as he seizes it and processes it in the right way for his own benefit. And when he opens himself up and says a superior 'Yes' to life, then he opens the floodgates to the flow of all things that fill his life with inner freedom and harmony, with peace and joy, love, happiness and contentment. He must no longer block the floodgates to this, but really open them and let the developments of all creative-natural existence into himself, so that he can finally escape from the vicious circle of his own disapproval, bullying, contempt and condemnation into the radiant light of himself and his true greatness. To do this, it is only necessary for him to listen to these fundamental thoughts and the feelings that arise from them, to realise them, to let them take effect in him and to make them his personal moral everyday behaviour.

*Great deeds
Only when you
look all truth in the eyes
and take courage in your life,
can you help yourself,
achieve something great in life,
accomplish something,
become yourself and
realise yourself.*